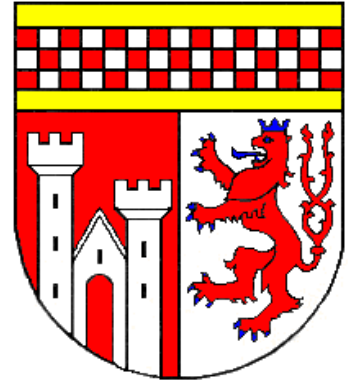


Oberbergischer Kreis  
Der Landrat  
als Kreiswahlleiter



## Informationen zur Bundestagswahl am 27. September 2009 im Oberbergischen Kreis

**Herausgeber:**

Oberbergischer Kreis  
Kreiswahlbüro

Moltkestraße 42

51643 Gummersbach

Telefon: 02261 / 88-11 19

Fax: 02261 / 88-11 22

E-Mail: [britta.schorre@obk.de](mailto:britta.schorre@obk.de)

---

Hinweis:

Alle Angaben ohne Gewähr. Die Auswahl der Parteien bei der Darstellung von Vergleichszahlen stellt keine politische Wertung dar.

# Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen .....	2
1.1. Wahlberechtigung.....	2
1.2. Wahlsystem .....	3
1.2.1. Erststimme (Wahlkreiskandidaten) .....	3
1.2.2. Zweitstimme (Landeslisten) .....	3
1.2.3. Überhangmandate .....	3
1.2.4. Die 5%-Hürde .....	4
1.3. Auszählung der Stimmen .....	4
1.3.1. Vergleich der Sitzzuteilungsverfahren .....	4
2. Wahlkreiskandidaten und Parteien 2009 .....	5
2.1. Wahlvorschläge und Landeslisten .....	5
2.2. Wahlkreiskandidaten .....	6
2.3. Parteien mit Landeslisten in NRW .....	7
3. Stimmzettelmuster .....	8
3.1. Stimmzettelschablonen für Blinde und Sehbehinderte .....	9
4. Frühere Wahlen .....	9
4.1. Sitzverteilung im Bundestag seit 1949 .....	9
4.2. Wahlergebnisse 1998-2005 im Oberbergischen Kreis .....	10
4.2.1. Oberbergischer Kreis insgesamt .....	10
4.2.2. Ergebnisse der einzelnen Kommunen .....	12
4.3. Wahlbeteiligung im Vergleich: Bundestags-, Landtags- und Europawahl .....	19
5. Notizen.....	20

# 1. Allgemeine Informationen

Die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag ist durch Anordnung des Bundespräsidenten vom 4. Januar 2009 auf den 27. September 2009 festgesetzt worden.

Die Wahlen sind allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim. Das heißt alle Wahlberechtigten können unabhängig von ethnischer Herkunft, Sprache, Geschlecht, Religion, Besitz oder politischer Überzeugung, wählen und gewählt werden (=allgemein). Dies geschieht in einer direkten Wahl der Abgeordneten – nicht über Wahlmänner oder -gremien (=unmittelbar). Hierbei können sich die Wählerinnen und Wähler ohne jeden Druck oder Zwang zwischen mehreren Personen oder Parteien mit unterschiedlichen politischen Programmen entscheiden (=frei). Jede Stimme hat das gleiche Gewicht (=gleich). Durch die Abgabe in eine Wahlurne ist nicht feststellbar, wie der Einzelne gewählt hat (=geheim).

## 1.1. Wahlberechtigung

Aktiv und passiv wahlberechtigt ist, wer am Wahltag:

- die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt,
- das 18. Lebensjahr vollendet hat und
- seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehat oder sich sonst gewöhnlich aufhält (gilt nur für die aktive Wahlberechtigung).

Wahlberechtigt sind weiterhin alle im Ausland lebenden Deutschen, sofern sie nach dem 23. Mai 1949 und vor ihrem Fortzug mindestens drei Monate in der Bundesrepublik Deutschland ansässig waren.

Ausgeschlossen sind Personen, die infolge Richterspruchs das Wahlrecht nicht besitzen, für die ein Betreuer bestellt ist oder die sich in einem psychiatrischen Krankenhaus befinden.

Im Jahr 2009 verteilt sich die Anzahl der Wahlberechtigten wie folgt auf die einzelnen Kommunen:

<b>Wahlberechtigte Bundestagswahl 2009</b>	
Bergneustadt	13.351
Gummersbach	38.767
Marienheide	10.339
Morsbach	8.381
Nümbrecht	13.259
Reichshof	14.999
Engelskirchen	15.273
Waldbröl	14.332
Wiehl	20.338
Hückeswagen	12.274
Lindlar	16.449
Radevormwald	17.317
Wipperfürth	16.877
<b>Insgesamt</b>	<b>211.956</b>

## **1.2. Wahlsystem**

Das Wahlsystem zum Deutschen Bundestag ist eine Verbindung von Mehrheits- und Verhältniswahl. Die Hälfte der Abgeordneten wird mit der Erststimme direkt im Wahlkreis gewählt, die andere Hälfte bestimmt sich nach dem Verhältnis der Zweitstimmen aus den Landeslisten. Bundesweit treten insgesamt 27 Parteien zur Wahl an.

### **1.2.1. Erststimme (Wahlkreiskandidaten)**

Damit jeder Abgeordnete eine ungefähr gleich große Anzahl von Wahlberechtigten vertritt, wird das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach Einwohnerzahlen in 299 möglichst gleich große Wahlkreise aufgeteilt. In jedem der 299 Wahlkreise ist der Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Die Stimmen für alle nicht gewählten Kandidaten verfallen – sie wirken sich nicht auf die Zusammensetzung des Parlaments aus.

Der Oberbergische Kreis bildet den Bundestagswahlkreis Nr. 100. Hier stellen sich acht Direktkandidaten zur Wahl.

### **1.2.2. Zweitstimme (Landeslisten)**

Die Zweitstimme entscheidet darüber, wie viele der insgesamt 598 Mandate jeder Partei im Bundestag zustehen. In NRW sind 19 Parteien mit einer Landesliste auf dem Stimmzettel vertreten.

Mit der Stimmabgabe entscheidet sich der Wähler für die Kandidatenlisten einer Partei. Die aus der direkten Wahl auf die Partei entfallenen Sitze werden auf die Gesamtzahl der ermittelten Sitze angerechnet, die verbleibenden Sitze werden nach den Landeslisten vergeben. Jede Partei schickt so viele Abgeordnete ins Parlament, wie es ihrem Anteil an den abgegebenen Wahlstimmen entspricht.

### **1.2.3. Überhangmandate**

Jeder Wähler hat die Möglichkeit, seine Stimme zu splitten, d.h. er kann seine beiden Stimmen verschiedenen Parteien geben. Dadurch kann es vorkommen, dass eine Partei mehr Direktmandate (Erststimmen) erhält, als ihr nach dem Anteil der Zweitstimmen zustehen würden.

Die jeweilige Partei behält diese Sitze als Überhangmandate, so dass der Bundestag auch aus mehr als 598 Abgeordneten bestehen kann. Nach der Bundestagswahl 2005 bestand der Deutsche Bundestag aus 612 Abgeordneten.

Mandatsverteilung im 16. Deutschen Bundestag			
Fraktion	Direktmandate	Landeslisten	gesamt
CDU/CSU	147 <sup>3</sup>	76	223
SPD	145	77	222
FDP	-	61	61
DIE LINKE.	3	50	53
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	1	50	51
Fraktionslose	(1) <sup>1</sup>	(1) <sup>2</sup>	2
<b>Bundestag gesamt</b>	<b>297</b>	<b>315</b>	<b>612</b>
<i>15 Überhangmandate, 6 für die CDU/CSU, 9 für die SPD</i>			

1) Ein Abgeordneter der CDU wurde als Direktkandidat gewählt als und schied am 15. Dezember 2006 aus der Fraktion aus.

2) Ein Abgeordneter wurde über die Landesliste DIE LINKE gewählt und schied am 13. Februar 2006 aus der Fraktion aus.

3) Zwei Abgeordnete der CDU/CSU errangen bei der Bundestagswahl 2005 Direktmandate und schieden danach aus. Solange eine Partei Überhangmandate hat, rückt nach dem Ausscheiden eines Abgeordneten niemand nach.

[http://www.bundestag.de/parlament/wahlensitzverteilung/1541\\_216](http://www.bundestag.de/parlament/wahlensitzverteilung/1541_216)

### 1.2.4. Die 5%-Hürde

Berücksichtigt werden bei der Verteilung der Mandate nur solche Parteien, die wenigstens fünf Prozent der Zweitstimmen oder mindestens drei Wahlkreise durch die Erststimmen gewonnen haben. Auch Kandidaten, welche über die Erststimme direkt gewählt werden, erhalten ein Mandat unabhängig von den Zweitstimmen, die auf die zugehörige Partei entfallen sind.

## 1.3. Auszählung der Stimmen

Der Bundeswahlleiter ermittelt zunächst nach einem bestimmten Auszählungsverfahren (Sainte-Laguë/Schepers) anhand der Zweitstimmen, welcher Partei wie viele Sitze im Bundestag zustehen

In einem zweiten Schritt geht es darum, welche Personen diese Sitze einnehmen werden. Dazu wird zunächst errechnet, wie sich die Mandate der Parteien in den 16 Bundesländern gewichten, in denen die Parteien Landeslisten mit ihren Bewerbern für den Bundestag aufgestellt haben.

Von der Zahl der Mandate, die sich für ein Bundesland ergibt, wird die Anzahl der dort gewählten Direktkandidaten einer Partei abgezogen. Diese haben ihr Mandat schon sicher. Die noch verbleibenden Sitze werden aus den Landeslisten der Parteien - deren Reihenfolge vor der Wahl verbindlich festgelegt wurde - vergeben.

### 1.3.1. Vergleich der Sitzzuteilungsverfahren

Im Laufe der Zeit kamen bislang drei verschiedene Sitzzuteilungsverfahren zum Einsatz. Bis 1982 wurde das Verfahren nach d'Hondt angewandt. Es folgte das Verfahren von Hare/Niemeyer. Das Verfahren nach Sainte-Laguë/Schepers kommt bei der Bundestagswahl 2009 zum ersten Mal zum Einsatz. Die bisher verwandten Verfahren könnten potenziell große bzw. kleine Parteien begünstigen, das neue Verfahren verhält sich im Gegensatz hierzu neutral.

Das Verfahren nach d'Hondt besteht darin, dass die auf eine Wahlvorschlagsliste entfallenen Stimmen so oft durch 1, 2, 3 ... geteilt werden, bis aus den gewonnenen Teilungszahlen so viele

Höchstzahlen ermittelt sind, wie Sitze zu vergeben sind. In der Reihenfolge der so ermittelten Höchstzahlen werden jeder Partei oder Wählergruppe dann die Sitze zugewiesen; Teilungsreste gibt es nicht.

Die Sitzverteilung nach dem System Hare/Niemeyer wird wie folgt errechnet: Die Gesamtzahl der Sitze wird mit der Stimmenzahl der jeweiligen Liste vervielfacht und durch die Gesamtstimmenzahl aller Listen geteilt. Jede Partei oder Wählergruppe erhält zunächst so viele Sitze, wie sich ganze Zahlen aus dieser Berechnung ergeben. Noch verbleibende Sitze werden dann in der Reihenfolge der höchsten Zahlenbruchteile, die sich aus der vorangegangenen Berechnung ergeben haben, auf die Parteien oder Wählergruppen verteilt.

Im Sainte-Laguë/Schepers-Verfahren werden die zu besetzenden Sitze wie folgt verteilt: Jeder Wahlvorschlag erhält so viele Sitze, wie sich nach Teilung der gesamten für ihn abgegebenen Stimmen durch einen Zuteilungsdivisor ergeben. Im ersten Schritt wird eine Näherungszuteilung berechnet, indem die Gesamtzahl aller zu berücksichtigenden Stimmen durch die Gesamtzahl der zu verteilenden Sitze geteilt und auf diese Weise ein vorläufiger Zuteilungsdivisor ermittelt wird. Etwa verbleibende Diskrepanzen werden in den folgenden Schritten durch Herauf- oder Herabsetzung des Zuteilungsdivisors so lange abgebaut, bis die Endzuteilung erreicht ist, bei der die Sitzzuteilung mit der Anzahl der zu vergebenden Sitze übereinstimmt.

## **2. Wahlkreiskandidaten und Parteien 2009**

### **2.1. Wahlvorschläge und Landeslisten**

Wahlvorschläge für einzelne Wahlkreise können sowohl von Einzelbewerbern, als auch von Parteien eingereicht werden. Landeslisten jedoch können nur von Parteien eingereicht werden.

Die Gründung einer Partei steht jedem Bürger frei, dieser Grundsatz findet sich auch im Grundgesetz. Bei einer Gründung müssen jedoch bestimmte Verfahrensvorschriften eingehalten werden, welche sich nach dem Parteiengesetz und dem Wahlrecht richten.

Möchte eine Partei an der Bundestagswahl teilnehmen, die nicht ununterbrochen in der letzten Amtsperiode des Bundestags vertreten war, so muss sie diese Absicht vorher dem Bundeswahlleiter anzeigen. Ob es sich um eine Partei handelt hängt von mehreren Prüfpunkten ab, wie zum Beispiel das Vorhandensein eines Parteiprogramms mit politischen Zielen oder der erkennbare Wille dauerhaft und ernsthaft auf die politische Willensbildung einzuwirken. Auf Bundesebene entscheidet über das Vorliegen der Parteieigenschaft der Bundewahlausschuss. Sollte die Partei nicht als solche anerkannt werden, so steht es ihr immer noch offen als „Wählergruppe“ in den einzelnen Wahlkreisen zu kandidieren, eine Landesliste könnte sie jedoch nicht einreichen.

Für Wahlkreisvorschläge von Wählergruppen, Einzelbewerbern aber auch von Parteien, die nicht ununterbrochen im letzten Bundestag vertreten waren, gilt eine weitere Voraussetzung für die

Aufstellung: Sie müssen in ihrem Wahlkreis 200 Unterstützungsunterschriften von Wahlberechtigten sammeln, um an der Wahl teilnehmen zu können.

Für die Zulassung eines Kreiswahlvorschlags gelten zusätzlich einige weitere formelle Anforderungen über welche sich Interessierte Bewerber möglichst frühzeitig informieren sollten, denn die Frist für die Einreichung endet am 66. Tag vor der Wahl um 18:00 Uhr. Eine spätere Korrektur oder Nachreichung fehlender Unterlagen ist nicht möglich und führt zur Nichtzulassung des Bewerbers.

## 2.2. Wahlkreiskandidaten

Die Wahlkreiskandidaten im Oberbergischen Kreis sind:

1. Kreiswahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD)  
Bewerber: **Engelmeier-Heite**, Michaela Barbara  
Beruf: Erzieherin  
Geburtsjahr: 1960  
Anschrift: Aggerstraße 63, 51645 Gummersbach
  
2. Kreiswahlvorschlag der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)  
Bewerber: **Flosbach**, Klaus-Peter  
Beruf: Diplom-Kaufmann/Mitglied des Bundestages  
Geburtsjahr: 1952  
Anschrift: Puhl 13, 51545 Waldbröl
  
3. Kreiswahlvorschlag der Freien Demokratischen Partei (FDP)  
Bewerber: **von Polheim**, Jörg  
Beruf: selbständiger Bäckermeister  
Geburtsjahr: 1959  
Anschrift: Kölner Str. 9, 42499 Hückeswagen
  
4. Kreiswahlvorschlag der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)  
Bewerber: **Schmitz**, Andreas  
Beruf: Berufsschullehrer  
Geburtsjahr: 1965  
Anschrift: Hermesberg 6a, 51688 Wipperfürth
  
5. Kreiswahlvorschlag der Partei DIE LINKE (DIE LINKE)  
Bewerber: **Hofmann**, Axel  
Beruf: Redakteur i.R.  
Geburtsjahr: 1944  
Anschrift: Im Paradies 34, 51789 Lindlar

6. Kreiswahlvorschlag der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD)  
 Bewerber: **Kremer, Marc-Benedict**  
 Beruf: Industriekaufmann  
 Geburtsjahr: 1973  
 Anschrift: Ludwig-Erhard-Weg 31, 42109 Wuppertal
7. Kreiswahlvorschlag der ökologisch-demokratischen Partei (ödp)  
 Bewerber: **Staratschek, Felix Johannes**  
 Beruf: Altenpfleger  
 Geburtsjahr: 1966  
 Anschrift: Freiligrathstraße 2, 42477 Radevormwald
8. Kreiswahlvorschlag des Willi-Weise-Projekts  
 Bewerber: **Grabowski, Dirk**  
 Beruf: Werkzeugmechaniker  
 Geburtsjahr: 1973  
 Anschrift: Jahnstraße 1, 51674 Wiehl

### 2.3. Parteien mit Landeslisten in NRW

Mit einer Landesliste sind in NRW vertreten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands – SPD –
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands – CDU –
3. Freie Demokratische Partei – FDP –
4. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – GRÜNE –
5. DIE LINKE - DIE LINKE -
6. Nationaldemokratische Partei Deutschlands – NPD –
7. Mensch Umwelt Tierschutz – Die Tierschutzpartei –
8. Familien-Partei Deutschlands – FAMILIE –
9. DIE REPUBLIKANER – REP –
10. Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung – Volksabstimmung –
11. Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands - MLPD -
12. Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale – PSG –
13. Deutsche Zentrumspartei - Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870 - ZENTRUM -
14. Bürgerrechtsbewegung Solidarität – BüSo –
15. DEUTSCHE VOLKSUNION - DVU -
16. Ökologisch-Demokratische Partei - ödp -
17. Piratenpartei Deutschland - PIRATEN -
18. Rentnerinnen und Rentner Partei - RRP -
19. Rentner-Partei-Deutschland - RENTNER -



### 3. Stimmzettelmuster

**Stimmzettel**  
für die Wahl zum Deutschen Bundestag  
im Wahlkreis 100 Oberbergischer Kreis  
am 27. September 2009

**Sie haben 2 Stimmen**



hier 1 Stimme  
für die Wahl  
eines/einer Wahlkreisabgeordneten

hier 1 Stimme  
für die Wahl  
einer Landesliste (Partei)  
- maßgebende Stimme für die Verteilung der  
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien -

**Erststimme**

**Zweitstimme**

1 Engelmeier-Heite, Michaela Barbara Erzieherin Aggenstraße 63 51645 Gummenbach	<b>SPD</b>	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>SPD</b>	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Franz Märkter, Dr. Angelika Schwall-Dörns, Peer Steinhilber, Ute Schmidt, Will Brees	1
2 Flosbach, Klaus-Peter Diplom-Kaufmann / Mitglied des Bundestages Pulz 13 51643 Wastdorf	<b>CDU</b>	Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>CDU</b>	Christlich Demokratische Union Deutschlands Prof. Dr. Norbert Lammert, Ralf-Joachim Falter, Udo Hansen-Essen, Peter Hölke, Dr. Norbert Höppner	2
3 von Polheim, Jörg selbständiger Bäckermeister Körner Straße 9 42699 Hückeswagen	<b>FDP</b>	Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>FDP</b>	Freie Demokratische Partei Dr. Guido Westerwelle, Grotto Pilz, Jörg von Essen, Dr. Werner Hoyer, Gudrun Kopp	3
4 Schmitz, Andreas Berufsschullehrer Hermesberg 6a 51668 Wipperfurth	<b>GRÜNE</b>	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>GRÜNE</b>	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sören Hofmeier, Volker Beck, Britta Maria Hoffmann, Philipp Gossler, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz	4
5 Hofmann, Axel Redakteur i.R. Im Paradies 34 51769 Linslar	<b>DIE LINKE</b>	DIE LINKE	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>DIE LINKE</b>	DIE LINKE Ulrich Gellert, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz	5
6 Kremer, Marc-Benedict Industrieaufmann Ludwig-Erhard-Weg 31 42109 Wuppertal	<b>NPD</b>	National- demokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>NPD</b>	Nationaldemokratische Partei Deutschlands Christoph Kreuzer, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz	6
			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Mensch-Umwelt-Tierschutz</b>	Mensch-Umwelt-Tierschutz Monika Thau, Michael Seifert, Angelika Schwall	7
			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>FAMILIE</b>	Familien-Partei Deutschlands Marie Hoffmann, Dr. Dorothea Böhm, Heiner Lestka Otto Christian, Dagmar Feldmann, Heiner Lestka Otto Christian	8
			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>REP</b>	DIE REPUBLIKANER Ralf Goertz, Dr. Jürgen Heydich, Wolfgang Hofmann, Ulrich Meier, Arnd Schulze	9
			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Volks- abstimmung</b>	Ab jetzt... Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung Dr. Helmut Fleck, Gerhard Wagner, Werner Herberich, Hans Lindner, Dieter Wölk	10
			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>MLPD</b>	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands Gabriele Göttsche, Stefan Klaus Engel, Gerhard Pfisterer, Yagül Kutraran-Meister, Monika Ruth-Göttsche-Engel	11
			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>PSG</b>	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale Dieter Gassenkötter, Elisabeth Zimmermann	12
			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>ZENTRUM</b>	Deutsche Zentrums-Partei - Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870 Grotto Pilz, Michael Müller, Alexandra Hart, Volker Rauch, Burkhard Harting	13
			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>BüSo</b>	Bürgerrechtsbewegung Solidarität Katarzyna Dorota Kuczborski, Kai-Uwe Dörke, Ulrike Wolff, Matthias Kourme, Herbert Ecker	14
			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>DEUTSCHE VOLKSUNION</b>	DEUTSCHE VOLKSUNION Max-Erich Strauß, Karl-Joachim Beck, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz, Grotto Pilz	15
16 Staratschek, Felix Johannes Akteur/Regisseur Friedrichstraße 2 42697 Radevormwald	<b>ödp</b>	Ökologisch- Demokratische Partei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>ödp</b>	Ökologisch-Demokratische Partei Gerd Kersting, Krister Waldbrunn, Simon Grotto, Reinhard Wenzig, Steigfried Kersting	16
			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>PIRATEN</b>	Piratenpartei Deutschland Ulrich Schumacher, Holger Furch, Patrick Walter, Mechthild Cripps, Rudolf Linke	17
			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>RRP</b>	Rentnerinnen und Rentner Partei Wulfgang Wilhelm Kutenbach, Hans-Gerhard Seidel, Wilfried Bernd Jürgen Heidemann, Hans-Jörg Bönner	18
			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>RENTNER</b>	Rentner-Partei-Deutschland Michael Müller, Peter Foke, Wolfried Bullmann, Bernd-Dieter Peltmann, Alfred Leber	19
20 Grabowski, Dirk Werkzeugmechaniker Jahnstraße 1 51674 Wessl	<b>Willi-Weise-Projekt</b>		<input type="radio"/>				

**MUSTER**

### 3.1. Stimmzettelschablonen für Blinde und Sehbehinderte

Auch bei der Bundestagswahl 2009 werden an vielen Orten für blinde und sehbehinderte Bürgerinnen und Bürger Stimmzettelschablonen angeboten. Mit den Schablonen erhalten Blinde die Möglichkeit, selbstständig und ohne Hilfe einer Vertrauensperson ihren Stimmzettel auszufüllen. Dieses Angebot gab es erstmalig bei der Bundestagswahl 2002. Auf Anfrage über eine bundesweite Hotline 01805/666 456 (0,12 €/Min. aus dem deutschen Festnetz) – die automatisch die Verbindung zu dem zuständigen Landesverband herstellt - übersenden dann die Landesvereine des DBSV (Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.) dem blinden und sehbehinderten Wähler eine Wahlschablone. Die Kosten für die Herstellung der Schablonen werden den Blindenvereinen durch die Bundesregierung erstattet.

## 4. Frühere Wahlen

### 4.1. Sitzverteilung im Bundestag seit 1949

#### Sitzverteilung im Bundestag von 1949 bis 2005

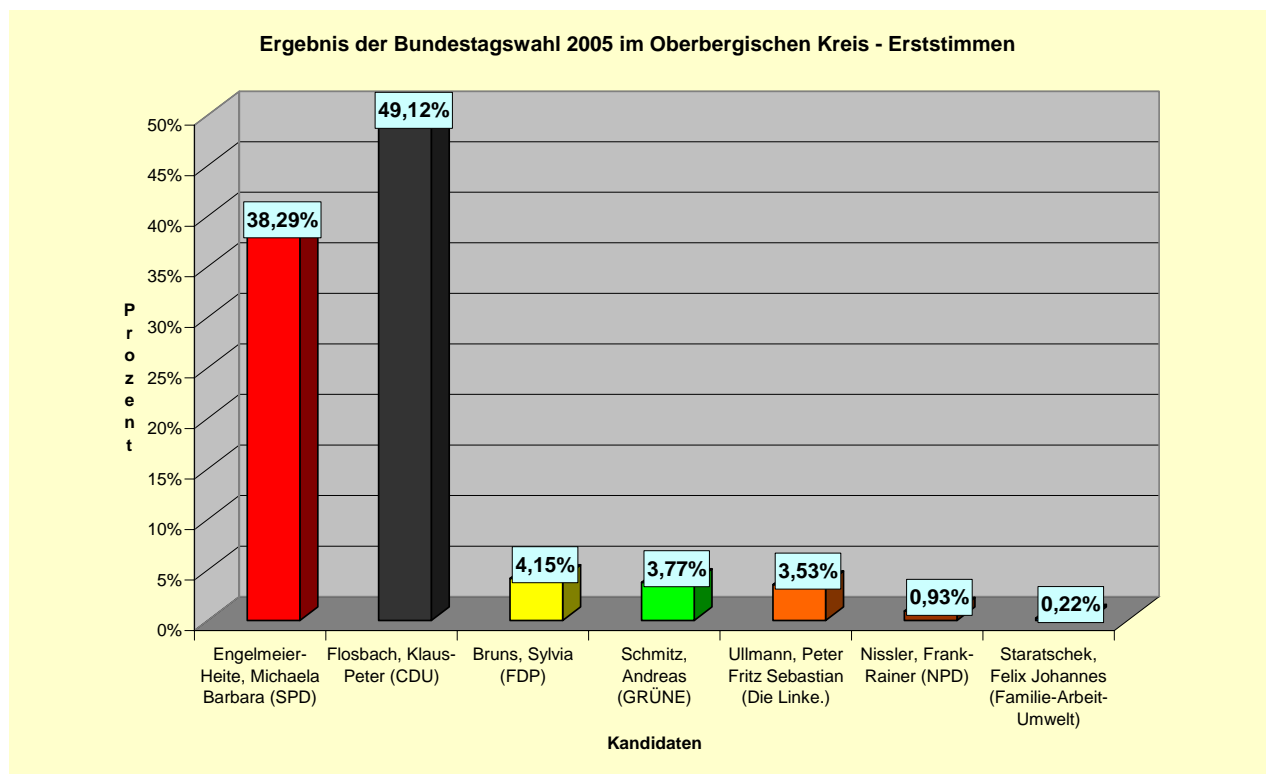
	1949	1953	1957	1961	1965	1969	1972	1976
<b>SPD</b>	136	162	181	203	217	237	242	224
<b>CDU/CSU</b>	141	249	277	251	251	250	234	254
<b>FDP</b>	53	53	43	67	50	31	42	40
<b>B 90/Grüne</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>PDS</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Die LINKE (ehemals PDS)</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>AL</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Sonstige</b>	80	45	18	0	0	0	0	0
<b>Sitze insgesamt</b>	410	509	519	521	518	518	518	518

	1980	1983	1987	1990	1994	1998	2002	2005
<b>SPD</b>	228	202	193	239	252	298	251	222
<b>CDU/CSU</b>	237	255	234	319	294	245	248	224
<b>FDP</b>	54	35	48	79	47	43	47	61
<b>B 90/Grüne</b>	0	27	42	8	49	47	55	51
<b>PDS</b>	0	0	0	17	30	36	2	-
<b>Die LINKE (ehemals PDS)</b>	-	-	-	-	-	-	-	54
<b>AL</b>	0	1	2	0	0	0	0	0
<b>Sonstige</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Sitze insgesamt</b>	519	520	519	662	672	669	603	612

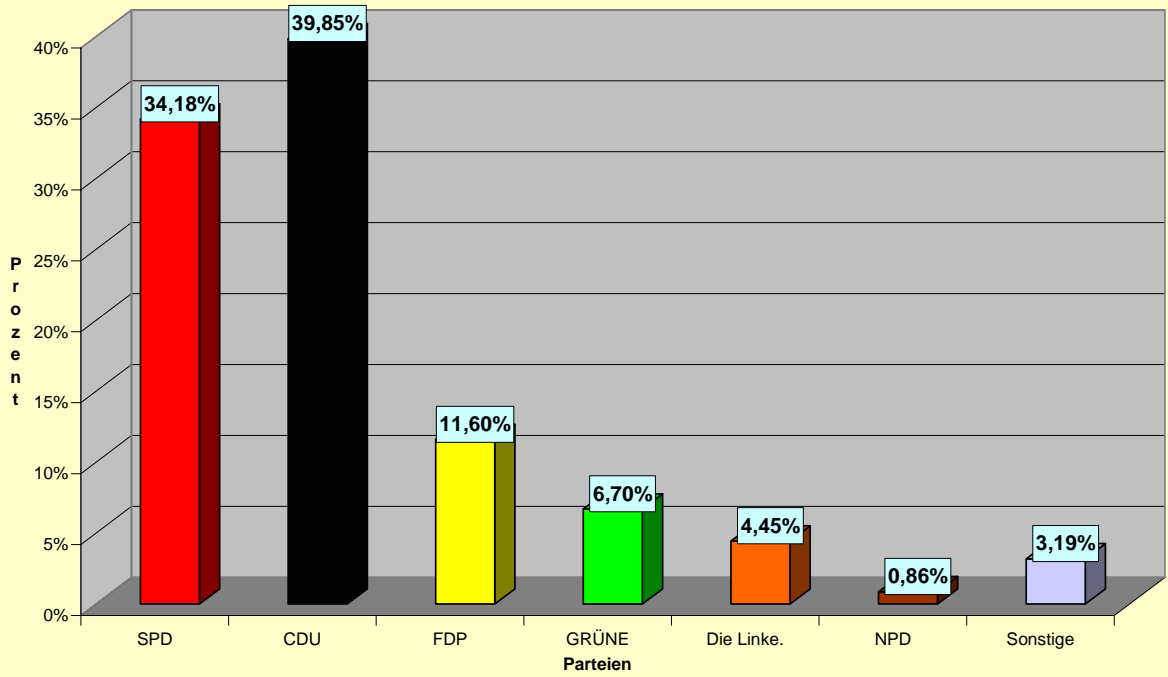
## 4.2. Wahlergebnisse 1998-2005 im Oberbergischen Kreis

### 4.2.1. Oberbergischer Kreis insgesamt

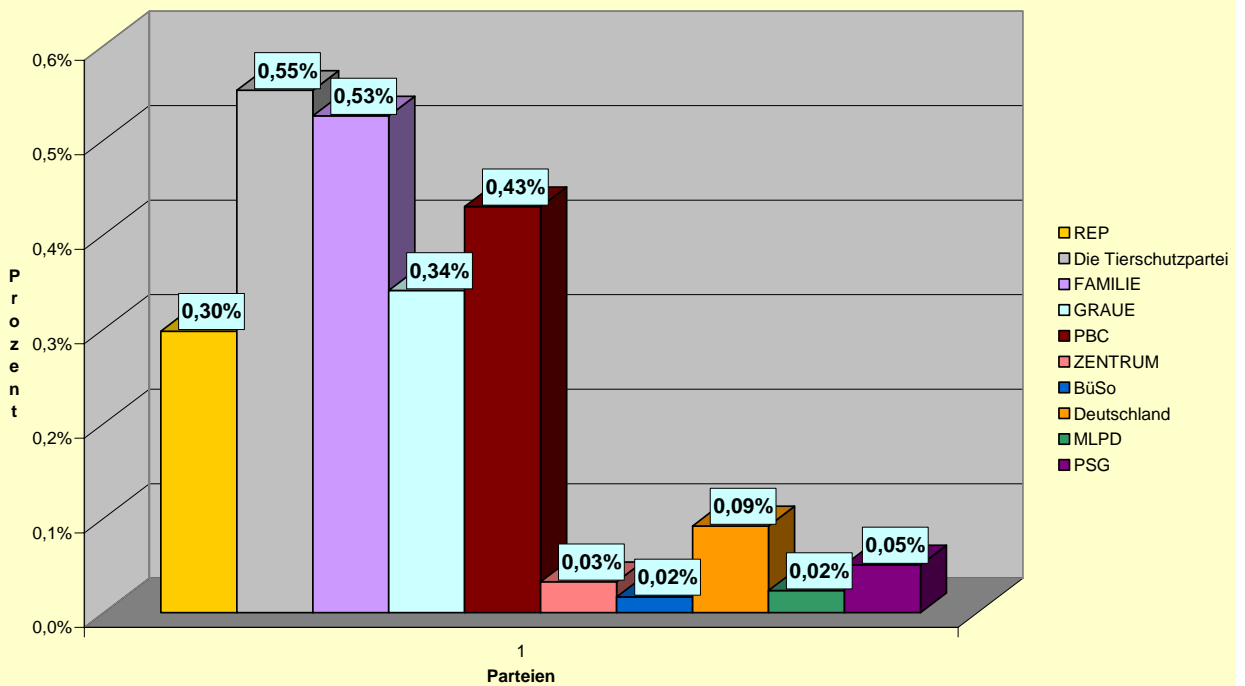
Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1998	2002	2005	1998	2002	2005
<b>Bundestagswahl</b>						
Wahlberechtigte	205.296	210.055	212.632	205.296	210.055	212.632
Wähler	173.614	170.173	165.042	173.614	170.173	165.042
Wahlbeteiligung (%)	84,57	81,01	77,62	84,57	81,01	77,62
gültige Stimmen	171.196	168.154	162.452	171.716	168.358	162.498
davon in %						
SPD	44,93	43,44	38,29	41,14	38,40	34,18
CDU	44,72	45,19	49,12	39,84	41,75	39,85
FDP	3,59	5,86	4,15	7,85	9,32	11,60
GRÜNE	4,59	3,76	3,77	6,00	7,10	6,70
Die Linke. (ehemals PDS)	-	-	3,53	-	-	4,45
PDS	-	0,83	-	0,92	0,98	-
REP	1,39	-	-	0,86	0,27	0,30
NPD	-	-	0,93	-	0,27	0,86
GRAUE	0,56	-	-	0,35	-	0,34
Staratschek (Familie-Arbeit-Umwelt)	-	-	0,22	-	-	-
ödP	0,22	0,24	-	0,11	0,09	-
Schill	-	0,69	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	2,93	1,83	1,72



Ergebnis der Bundestagswahl 2005 im Oberbergischen Kreis - Zweitstimmen



Ergebnis der Bundestagswahl 2005 im Oberbergischen Kreis - Zweitstimmen der "Sonstigen"



## 4.2.2. Ergebnisse der einzelnen Kommunen

### Stadt Bergneustadt



Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1998	2002	2005	1998	2002	2005
<b>Bundestagswahl</b>						
Wahlberechtigte	13.491	13.576	13.583	13.491	13.576	13.583
Wähler	11.403	10.932	10.375	11.403	10.932	10.375
Wahlbeteiligung (%)	84,52	80,52	76,38	84,52	80,52	76,38
gültige Stimmen	11.244	10.772	10.177	11.286	10.789	10.196
davon in %						
SPD	48,07	48,54	40,25	42,16	39,84	36,83
CDU	44,33	44,41	49,65	41,02	44,11	41,31
FDP	2,62	3,98	3,43	7,00	7,65	10,39
GRÜNE	2,77	1,58	2,32	4,61	5,09	4,79
Die Linke. (ehemals PDS)	-	-	3,30	-	-	3,88
PDS	1,56	0,71	-	0,65	0,80	-
REP	1,56	-	-	1,03	0,25	0,30
NPD	-	-	0,90	-	0,33	0,85
GRAUE	0,44	-	-	0,34	-	0,31
Staratschek (Familie-Arbeit-Umwelt)	-	-	0,15	-	-	-
ödp	0,21	0,15	-	0,16	0,07	-
Schill	-	0,63	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	3,03	1,86	1,34

### Gemeinde Engelskirchen



Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1998	2002	2005	1998	2002	2005
<b>Bundestagswahl</b>						
Wahlberechtigte	15.034	15.321	15.258	15.034	15.321	15.258
Wähler	12.995	12.687	12.295	12.995	12.687	12.295
Wahlbeteiligung (%)	86,44	82,81	80,58	86,44	82,81	80,58
gültige Stimmen	12.819	12.572	12.136	12.853	12.572	12.150
davon in %						
SPD	48,69	46,71	42,97	43,92	41,87	37,11
CDU	40,22	39,73	44,02	34,63	36,74	35,61
FDP	3,67	6,20	4,24	8,63	9,63	11,58
GRÜNE	5,09	5,70	4,50	7,45	8,68	8,08
Die Linke. (ehemals PDS)	-	-	3,30	-	-	4,43
PDS	-	0,95	-	1,06	1,01	-
REP	1,33	-	-	0,74	0,25	0,20
NPD	-	-	0,87	-	0,23	0,90
GRAUE	0,82	-	-	0,55	-	0,41
Staratschek (Familie-Arbeit-Umwelt)	-	-	0,11	-	-	-
ödp	0,18	0,16	-	0,05	0,04	-
Schill	-	0,53	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	2,92	1,54	1,68

## Stadt Gummersbach



Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1998	2002	2005	1998	2002	2005
<b>Bundestagswahl</b>						
Wahlberechtigte	39.147	39.058	39.232	39.147	39.058	39.232
Wähler	32.700	31.221	29.686	32.700	31.221	29.686
Wahlbeteiligung (%)	83,53	79,93	75,67	83,53	79,93	75,67
gültige Stimmen	32.211	30.801	29.161	32.280	30.847	29.181
davon in %						
SPD	46,10	44,68	40,83	42,36	39,54	35,85
CDU	42,65	43,35	46,65	38,04	40,81	37,67
FDP	4,40	6,63	3,88	8,22	9,12	11,26
GRÜNE	4,53	3,60	3,49	5,80	6,99	6,75
Die Linke. (ehemals PDS)	-	-	3,96			4,94
PDS	-	0,86	-	0,96	0,98	-
REP	1,50	-	-	1,00	0,31	0,31
NPD	-	-	0,98	-	0,25	0,91
GRAUE	0,64	-	-	0,46	-	0,41
Staratschek (Familie-Arbeit-Umwelt)	-	-	0,21	-	-	-
ödp	0,18	0,21	-	0,06	0,08	-
Schill	-	0,68	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	3,10	1,91	1,90

## Stadt Hückeswagen



Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1998	2002	2005	1998	2002	2005
<b>Bundestagswahl</b>						
Wahlberechtigte	11.767	12.230	12.311	11.767	12.230	12.311
Wähler	9.882	9.922	9.760	9.882	9.922	9.760
Wahlbeteiligung (%)	83,98	81,13	79,28	83,98	81,13	79,28
gültige Stimmen	9.732	9.820	9.637	9.780	9.831	9.630
davon in %						
SPD	43,10	41,77	35,85	40,14	37,05	33,09
CDU	45,16	45,74	50,60	39,81	42,08	41,58
FDP	4,27	6,25	4,86	8,65	10,30	11,93
GRÜNE	5,20	4,29	4,13	5,99	7,08	6,09
Die Linke. (ehemals PDS)	-	-	3,40			4,13
PDS	-	0,97	-	0,88	1,04	-
REP	1,44	-	-	0,69	0,24	0,38
NPD	-	-	0,98	-	0,14	0,79
GRAUE	0,55	-	-	0,30	-	0,34
Staratschek (Familie-Arbeit-Umwelt)	-	-	0,19	-	-	-
Ödp	0,28	0,30	-	0,12	0,14	-
Schill	-	0,68	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	3,42	1,92	1,67

## Gemeinde Lindlar



Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1998	2002	2005	1998	2002	2005
<b>Bundestagswahl</b>						
Wahlberechtigte	15.315	15.992	16.391	15.315	15.992	16.391
Wähler	13.194	13.374	13.482	13.194	13.374	13.482
Wahlbeteiligung (%)	86,15	83,63	82,25	86,15	83,63	82,25
gültige Stimmen	13.055	13.270	13.313	13.085	13.286	13.318
davon in %						
SPD	43,19	41,48	36,60	39,74	37,32	32,55
CDU	46,17	45,52	49,82	40,51	41,09	40,41
FDP	3,61	6,62	4,36	8,19	10,24	12,32
GRÜNE	5,70	5,18	5,32	7,57	8,79	8,28
Die Linke. (ehemals PDS)	-	-	3,16			3,77
PDS	-	0,65	-	0,79	0,79	-
REP	0,77	-	-	0,58	0,18	0,22
NPD	-	-	0,60	-	0,18	0,68
GRAUE	0,45	-	-	0,31	-	0,36
Staratschek (Familie-Arbeit-Umwelt)	-	-	0,14	-	-	-
ödp	0,11	0,13	-	0,07	0,06	-
Schill	-	0,42	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	2,24	1,35	1,41

## Gemeinde Marienheide



Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1998	2002	2005	1998	2002	2005
<b>Bundestagswahl</b>						
Wahlberechtigte	9.570	9.842	10.097	9.570	9.842	10.097
Wähler	8.293	8.087	7.960	8.293	8.087	7.960
Wahlbeteiligung (%)	86,66	82,17	78,84	86,66	82,17	78,84
gültige Stimmen	8.184	7.992	7.832	8.208	8.012	7.831
davon in %						
SPD	45,16	43,28	38,10	41,80	38,50	34,66
CDU	44,98	46,11	50,41	40,70	42,87	41,22
FDP	3,82	5,79	4,16	7,59	9,27	10,85
GRÜNE	4,13	3,15	3,27	5,29	5,84	6,04
Die Linke. (ehemals PDS)	-	-	3,08	-	-	4,00
PDS	-	0,81	-	0,69	0,92	-
REP	1,15	-	-	0,76	0,32	0,37
NPD	-	-	0,82	-	0,22	0,60
GRAUE	0,61	-	-	0,43	-	0,33
Staratschek (Familie-Arbeit-Umwelt)	-	-	0,17	-	-	-
Ödp	0,15	0,14	-	0,06	0,02	-
Schill	-	0,71	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	2,68	2,01	1,93

## Gemeinde Morsbach



Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1998	2002	2005	1998	2002	2005
<b>Bundestagswahl</b>						
Wahlberechtigte	8.174	8.372	8.448	8.174	8.372	8.448
Wähler	6.736	6.575	6.438	6.736	6.575	6.438
Wahlbeteiligung (%)	82,41	78,54	76,21	82,41	78,54	76,21
gültige Stimmen	6.636	6.469	6.321	6.649	6.848	6.328
davon in %						
SPD	44,21	40,66	35,63	40,50	37,28	32,21
CDU	47,29	48,88	51,97	42,20	44,29	41,62
FDP	2,88	5,53	4,30	7,63	9,42	11,80
GRÜNE	3,84	3,26	2,94	5,16	5,77	5,94
Die Linke. (ehemals PDS)	-	-	4,11			5,48
PDS	-	0,82	-	1,22	0,88	-
REP	1,24	-	-	0,95	0,14	0,25
NPD	-	-	0,85	-	0,26	0,85
GRAUE	0,39	-	-	0,18	-	0,36
Staratschek (Familie-Arbeit-Umwelt)	-	-	0,19	-	-	-
ödp	0,15	0,08	-	0,03	0,08	-
Schill	-	0,77	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	2,13	1,88	1,49

## Gemeinde Nümbrecht



Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1998	2002	2005	1998	2002	2005
<b>Bundestagswahl</b>						
Wahlberechtigte	12.010	12.558	12.965	12.010	12.558	12.965
Wähler	10.047	10.162	10.012	10.047	10.162	10.012
Wahlbeteiligung (%)	83,66	80,92	77,22	83,66	80,92	77,22
gültige Stimmen	9.914	10.026	9.853	9.946	10.030	9.850
davon in %						
SPD	45,47	45,93	41,13	41,47	39,98	36,11
CDU	43,60	42,21	46,07	38,91	38,67	36,72
FDP	3,38	5,30	4,24	7,55	9,14	11,27
GRÜNE	5,33	4,22	3,94	6,75	8,04	7,74
Die Linke. (ehemals PDS)	-	-	3,23			4,29
PDS	-	0,70	-	1,12	1,01	-
REP	1,40	-	-	0,93	0,24	0,26
NPD	-	-	1,18	-	0,30	1,16
GRAUE	0,55	-	-	0,30	-	0,31
Staratschek (Familie-Arbeit-Umwelt)	-	-	0,21	-	-	-
Ödp	0,27	0,28	-	0,22	0,17	-
Schill	-	1,47	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	2,75	2,45	2,14



## Stadt Radevormwald



Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1998	2002	2005	1998	2002	2005
<b>Bundestagswahl</b>						
Wahlberechtigte	17.701	17.837	17.749	17.701	17.837	17.749
Wähler	15.041	14.472	13.764	15.041	14.472	13.764
Wahlbeteiligung (%)	84,97	81,13	77,55	84,97	81,13	77,55
gültige Stimmen	14.836	14.320	13.566	14.890	14.328	13.579
davon in %						
SPD	45,36	42,26	36,72	41,34	38,06	32,87
CDU	43,39	45,50	49,15	37,68	41,78	39,86
FDP	3,70	6,38	4,90	8,83	9,98	13,31
GRÜNE	4,08	3,38	3,41	5,25	6,22	5,71
Die Linke. (ehemals PDS)	-	-	3,82			4,70
PDS	-	1,08	-	1,06	1,23	-
REP	2,11	-	-	0,93	0,40	0,38
NPD	-	-	1,32	-	0,27	1,29
GRAUE	0,60	-	-	0,32	-	0,27
Staratschek (Familie-Arbeit-Umwelt)	-	-	0,68	-	-	-
ödp	0,76	0,66	-	0,31	0,16	-
Schill	-	0,75	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	4,28	1,90	1,61

## Gemeinde Reichshof



Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1998	2002	2005	1998	2002	2005
<b>Bundestagswahl</b>						
Wahlberechtigte	13.823	14.620	14.867	13.823	14.620	14.867
Wähler	11.469	11.642	11.217	11.469	11.642	11.217
Wahlbeteiligung (%)	82,97	79,63	75,45	82,97	79,63	75,45
gültige Stimmen	11.285	11.513	11.042	11.334	11.526	11.042
davon in %						
SPD	46,66	44,14	38,40	41,92	38,93	33,80
CDU	41,57	44,00	48,09	37,36	41,14	38,32
FDP	3,66	6,14	4,46	7,83	9,01	12,61
GRÜNE	5,62	3,73	3,56	6,60	7,04	6,75
Die Linke. (ehemals PDS)	-	-	4,10			4,93
PDS	-	0,90	-	1,23	1,02	-
REP	1,77	-	-	1,30	0,37	0,43
NPD	-	-	1,18	-	0,45	0,91
GRAUE	0,60	-	-	0,37	-	0,37
Staratschek (Familie-Arbeit-Umwelt)	-	-	0,22	-	-	-
Ödp	0,12	0,35	-	0,10	0,08	-
Schill	-	0,74	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	3,29	1,96	1,88

## Stadt Waldbröl



Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1998	2002	2005	1998	2002	2005
<b>Bundestagswahl</b>						
Wahlberechtigte	13.390	13.892	14.324	13.390	13.892	14.324
Wähler	11.067	10.577	10.284	11.067	10.577	10.284
Wahlbeteiligung (%)	82,65	76,14	71,80	82,65	76,14	71,80
gültige Stimmen	10.895	10.423	10.100	10.939	10.459	10.100
davon in %						
SPD	39,60	38,12	35,44	37,57	35,22	32,18
CDU	51,01	52,59	53,62	45,91	46,28	43,06
FDP	2,73	4,37	3,24	6,32	8,62	10,12
GRÜNE	4,43	3,23	3,01	5,26	6,19	6,12
Die Linke. (ehemals PDS)	-	-	3,67			4,84
PDS	-	0,70	-	0,92	0,84	-
REP	1,45	-	-	0,88	0,24	0,33
NPD	-	-	0,86	-	0,34	0,81
GRAUE	0,61	-	-	0,27	-	0,35
Staratschek (Familie-Arbeit-Umwelt)	-	-	0,16	-	-	-
ödp	0,17	0,27	-	0,12	0,11	-
Schill	-	0,72	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	2,75	2,16	2,19

## Stadt Wiehl



Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1998	2002	2005	1998	2002	2005
<b>Bundestagswahl</b>						
Wahlberechtigte	19.877	20.395	20.672	19.877	16.362	20.672
Wähler	16.940	16.809	16.250	16.940	13.713	16.250
Wahlbeteiligung (%)	85,22	82,42	78,61	85,22	93,81	78,61
gültige Stimmen	16.720	16.605	15.979	16.766	13.565	15.981
davon in %						
SPD	47,64	46,70	40,67	43,72	32,66	36,16
CDU	41,78	41,85	46,50	37,88	48,37	37,17
FDP	3,79	6,02	4,46	7,74	9,11	11,91
GRÜNE	5,01	3,85	3,84	6,11	7,08	7,01
Die Linke. (ehemals PDS)	-	-	3,49			4,63
PDS	-	0,73	-	0,82	0,91	-
REP	1,15	-	-	0,78	0,24	0,29
NPD	-	-	0,86	-	0,15	0,79
GRAUE	0,44	-	-	0,31	-	0,26
Staratschek (Familie-Arbeit-Umwelt)	-	-	0,18	-	-	-
Ödp	0,19	0,19	-	0,10	0,07	-
Schill	-	0,65	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	2,54	1,40	1,78

# Stadt Wipperfürth



Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1998	2002	2005	1998	2002	2005
<b>Bundestagswahl</b>						
Wahlberechtigte	15.997	16.362	16.735	15.997	16.362	16.735
Wähler	13.847	13.713	13.519	13.847	13.713	13.519
Wahlbeteiligung (%)	86,56	83,81	80,78	86,56	83,81	80,78
gültige Stimmen	13.665	13.571	13.335	13.700	13.585	13.311
davon in %						
SPD	37,94	37,02	30,48	35,36	32,66	28,21
CDU	54,54	53,27	57,62	48,33	48,37	48,25
FDP	2,52	5,03	3,67	6,90	9,11	11,07
GRÜNE	3,67	3,32	4,64	5,77	7,08	6,70
Die Linke. (ehemals PDS)	-	-	2,83	-	-	3,46
PDS	-	0,80	-	0,62	0,91	-
REP	0,89	-	-	0,52	0,24	0,17
NPD	-	-	0,63	-	0,15	0,56
GRAUE	0,35	-	-	0,22	-	0,29
Staratschek (Familie-Arbeit-Umwelt)	-	-	0,13	-	-	-
ödp	0,09	0,13	-	0,07	0,07	-
Schill		0,43	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	2,21	1,40	1,29

### 4.3. Wahlbeteiligung im Vergleich: Bundestags-, Landtags- und Europawahl

Wahljahr	Wahlbeteiligung in Prozent		
	Bundestagswahlen	Landtagswahlen NRW	Europawahlen (nur Deutschland)
1949	78,5		
1950		72,3	
1953	86,0		
1954		72,6	
1957	87,8		
1958		76,6	
1961	87,7		
1962		73,4	
1965	86,8		
1966		76,5	
1969	86,7		
1970		73,5	
1972	91,1		
1975		86,1	
1976	90,7		
1979			65,7
1980	88,6	80,0	
1983	89,1		
1984			56,8
1985		75,2	
1987	84,3		
1989			62,3
1990	77,8	71,8	
1994	79,0		60,0
1995		64,0	
1998	82,2		
1999			45,2
2000		56,7	
2002	79,1		
2004			43,0
2005	77,7	63,0	
2009	?		43,3

